

Anlage 1 – Biographie

Karl Friedrich Eduard Lucas

(* 19. Juli 1816 in Erfurt; † 23. Juni 1882 in Reutlingen) war ein bedeutender deutscher Pomologe des 19. Jahrhunderts.

Lucas wurde mit 16 Jahren Vollwaise. Bereits mit 15 Jahren brach er den Besuch des Gymnasiums in Erfurt ab und wandte sich seinem Lebensinteresse, der Gärtnerei, zu. Drei Jahre war er Eleve des Hofgärtners Richter im Luisium in Dessau. Seine Ausbildung führte ihn neben Erfurt nach Frankfurt (Oder) und in den Botanischen Garten der Universität Greifswald. 1838 wurde er Gehilfe im Botanischen Garten in München unter von Martius und Zuccarini, die ihm aufgrund des gewonnenen Vertrauens Studien der Botanik an der Universität München ermöglichten. 1841 erhielt er eine Anstellung als botanischer Gärtner in Regensburg und im Jahr 1843 wurde er als Lehrer für Garten und Obstkultur an die Königliche Akademie Hohenheim berufen. Für seine Verdienste wurde Lucas 1853 zum Garteninspektor ernannt und erhielt 1866 einen Dokortitel der Universität Tübingen.

1859/60 gründete er in Reutlingen eine private Lehranstalt für Gartenbau, Obstkultur und Pomologie. Lucas war Geschäftsführer des von ihm gegründeten Deutschen Pomologenvereins und mit Oberdieck Herausgeber der Pomologischen Monatsblätter. Er entfaltete auf dem Gebiet des Obstbaus eine reichhaltige schriftstellerische Tätigkeit.

Vor dem Gebäude des ehemaligen Pomologischen Instituts in der heutigen Parkanlage "Pomologie" steht ein Gedenkstein für Eduard Lucas.

Er verbesserte und erweiterte das von Hadrian Diel entwickelte Dielsche-System zur Kategorisierung und Bestimmung von Apfelsorten, das daher auch als System Diel-Lucas bezeichnet wird.

Zu Ehren des Pomologen wurde bereits in Essen an der Ruhr eine Straße nach ihm benannt.